

Das Meer

[2389] von
M. J. Schleiden.

3. Auflage, bearb. von Dr. G. Voges.
Mit dem Porträt Schleiden's in Lichtdruck,
16 farb. Tafeln und Vollbildern, sowie
252 Holzschnitten im Texte.
Preis geh. 15 M mit 25%, resp. 33 1/3%;
eleg. geb. 17 M 50 s.

Das vollständige Werk gelangte kurz vor
Weihnachten zur Ausgabe. Da dasselbe im
Drange der Festgeschäfte seitens des Sorti-
mentsbuchhandels nur ungenügende Beachtung
fand — selbst von vielen besseren Handlungen
in den großen Seestädten ging eine Ansicht-
bestellung nicht ein —, so biete ich gehobene
Exemplare nochmals à cond. an und erjuche,
sich jetzt in der kurzen Zeit vor Beginn der
Remissionsarbeiten mit dem Vertriebe befassen
zu wollen. Käufer für das elegant ausge-
stattete Werk, über welches bereits höchst an-
erkennende Besprechungen vorliegen, lassen
sich unter allen Naturfreunden gewinnen; ins-
besondere bitte ich die Lehrer und Schul-
bibliotheken zu berücksichtigen.

Braunschweig. **Otto Salle.**

Ausnahmslos nur auf Verlangen!

[2390] Bei mir erschien soeben:

Entwürfe

zu
Gefäßen und Motiven
für

Goldschmiedearbeiten

von
Paul Flindt in Nürnberg.
(1570—1620.)

Serie I. 33 Blatt in Lichtdruck.

Reproducirt nach
Originalblättern in Punzmanier.
Folio. In Karton.

Preis 20 M mit 25%.

Sammler, Museen und Kunstgewerbe-
treibende werden das schöne, brauchbare
und billige Werk gern kaufen.

Leipzig. **Karl W. Hiersemann.**

In Rußland verboten!

[2391] Die
Politik des Unbewußten.

Von **Malthus II.**

Preis 2 M 40 s ord., 1 M 80 s netto.

Nachdem neuerdings in den gelesesten
Blättern auf obige Publikation als eine geist-
reiche und sehr beachtenswerte Arbeit besonders
hingewiesen worden, so empfehlen wir diese
Schrift zu thätigster Verwendung.

Dieselbe ist, so wie die Verhältnisse zwischen
Deutschland und dem Rußentum jetzt liegen,
von aktuellstem Interesse. Kapitel VII — das
Buch enthält deren 12 — mit der Überschrift:
„Mintiepsi und Nitschewo“ unterzieht russische
Zustände und Rasse-Eigenschaften, im Gegensatz
zu deutschen, einer scharfen und aus eigener
Anschauung gezogenen Kritik.

Wir bitten zu verlangen.

Kengersche Buchhandlung in Leipzig.

Verlag von **A. Stephany**
in Berlin SW.,

Hagelsberger Straße 11.

[2392] Soeben erschien in meinem Verlage:

Garnisonkarte

der
Deutschen Armee.

Entworfen und gezeichnet
von

Lieutenant **Hans von Arnim.**

Unter Berücksichtigung der bis
zum 1. April 1888 eintretenden
Dislocationen.

Maßstab 1:1 350 000.

1 Blatt: 76 + 100 cm.

Gefaltet in Umschlag: 2 M 40 s ord.,
1 M 80 s bar.

Gerollt, mit schwarz polierten Stäben:
3 M 60 s ord., 2 M 80 s bar.

Gefaltet, auf Leinwand gezogen, in Etui:
4 M 80 s ord., 3 M 80 s bar.

1 Exemplar mit Remissionsrecht für
4 Wochen.

Es freut mich dem Buchhandel in
dieser Karte eine hervorragend tüchtige und
schöne Leistung bieten zu können. Die
Karte macht Anspruch auf unbedingte Zu-
verlässigkeit und der Absatz wird dem ent-
sprechend ein unbeschränkter sein.

Se. Excellenz der Herr Generalfeld-
marschall und Chef des Großen General-
stabes hat die Güte gehabt die Karte
prüfen zu lassen und das Ergebnis dem
Autor in folgendem Schreiben mitzuteilen:

Berlin, den 31. Dezember 1887.

„Nachdem die von Ihnen angefertigte
Garnisonkarte geprüft worden ist, füge
ich meinem Dank vom 24. d. Mts. für
Übersendung derselben noch das Folgende
hinzu:

Zweckmäßige Behandlung des Gegen-
standes, sorgfältige Ausführung und die
Vollständigkeit in den Angaben werden
Ihrer Arbeit auch in weiteren Kreisen den
verdienten Beifall sichern. Die Karte
darf als ein gutes Hilfsmittel beim Ver-
folg militärischer Zwecke angesehen wer-
den und wird ebenso nichtmilitärischen
Kreisen ein willkommenes Orientierungs-
mittel bieten.“

Der Generalfeldmarschall,
gez. Graf v. Moltke.

Auslieferungslager:

Leipzig: bei Herrn Rob. Hoffmann.

Berlin: bei Herrn R. Mickisch.

[2393] Soeben erschien Heft 3 der:

Zeitschrift

für

Eisenbahnen u. Dampfschiffahrt

der

**Österreichisch-ungarischen
Monarchie.**

Wir bitten um gef. Angabe der Kon-
tinationen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

[2394] Nach Maßgabe der eingelaufenen Be-
stellungen gelangte zur Versendung:

Sphinx.

Monatschrift für geschichtliche und
experimentale Begründung der über-
sinnlichen Weltanschauung auf
monistischer Grundlage.

Herausgegeben
von

Dr. Hübbe-Schleiden.

III. Jahrgang. Heft 1 (Januar 1888).

Mit zahlreichen Abbildungen.

Preis halbjährlich 5 M ord., 3 M 75 s bar.

Mehrbedarf bitten wir zu verlangen.

Gera, 10. Januar 1888.

Expedition der **Sphinx.**
Th. Hofmann.

Neue Musik-Zeitung.

[2395]

Anfang Januar kam Nr. 1 obiger Zeit-
schrift zur Versendung.

Aus den Kundgebungen und Ermunter-
ungen, die mir aus den Kreisen des Publi-
kums und des Buchhandels geworden, konnte
ich die Wahrnehmung machen, daß sowohl In-
halt wie Ausstattung durchweg befriedigten.

Wenn ich einerseits daraus den Schluß
ziehe, daß ich mich bezüglich des mir gesteckten
Zieles auf dem richtigen Wege befinde, so ge-
denke ich andererseits in der unablässigen
Sorge, dem musikalischen Publikum vielfältigste
geistige Anregung, den Herren Kollegen ein
dankbares Abgabobjekt zu bieten, unentwegt
fortzufahren.

Auch die mit vielen Beilagen ausgestattete
Nr. 2, welche am 19. Januar erscheint, ist
reich an innerem Gehalt und mit größter Sorg-
falt ausgeführt worden.

Handlungen, welche sich den Vertrieb meiner
Zeitschrift angelegen sein lassen wollen, bitte
ich, sofern dies nicht bereits geschehen, sich mit
mir behufs **Gratislieferung von Probenummern**
und sonstigem **Vertriebsmaterial** ins Ver-
nehmen zu setzen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, Mitte Januar 1888.

Carl Grüniger,

Verleger der **Neuen Musik-Zeitung** und **Musikal.**
Jugendpost
(vormals P. J. Tonger in Köln).

[2396] Soeben empfang ich in Kommission:

Über das

Speculum

humanae salvationis

und eine

mitteldeutsche Bearbeitung
desselben

von

Paul Poppe.

88 Seiten. Preis 2 M ord.

Ich bitte gef. in feste Rechnung zu ver-
langen.

Straßburg i/Els., den 12. Januar 1888.

Karl J. Trübner.